

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Die Bedeutsamkeit der Sprache

Sprache ist ein wichtiges Thema. Zahlreiche Wörter haben eine Bedeutung, die uns nicht bewusst ist. Wir sagen etwas und meinen es anders. Wir verneinen viel und erschaffen damit Situationen, die wir so nicht geplant hatten. Unser Denken ist eine nicht ausgesprochene Sprache, die uns sehr stark beeinflusst. Unsere Wortwahl und unsere Fähigkeit, Wörter differenziert einzusetzen, erschafft unsere Wirklichkeit und wir wundern uns sehr oft, was wir in unserer Welt erschaffen haben. Das heißt, wenn wir nur zwei Begriffe kennen, zum Beispiel Hass und Liebe, dann können wir nur dazwischen hin- und herschwanken und jemand, den wir vorher geliebt haben, wird plötzlich zu einer gehassten Person. Es gibt Menschen, die dazwischen ein breites Spektrum benennen können, von glühender Liebe zur aufrechten Liebe, vom „ich habe dich lieb“ zum „ich liebe dich“. Von da her ist es eine sehr gute Idee, den eigenen Wortschatz zu erweitern. Unser Menschenbild der Sender-Empfänger-Theorie geht davon aus, dass der Sender präzise weiß, was er sendet und ebenfalls präzise weiß, wann seine Botschaft beim Empfänger richtig angekommen ist und verstanden wurde. Dieses Menschenbild ist „veraltet“. Im Allgemeinen verläuft ein großer Teil unseres psychischen Geschehens unbewusst, vor allem was unsere Bedürfnisse und Motive betrifft. Viele Menschen sind sich über ihre unbewussten Bedürfnisse und Motive nicht im Klaren und können darum im Speziellen nicht präzise wissen, was sie für eine Botschaft senden. Aus demselben Grund können sie nicht präzise einschätzen, wann ihre Botschaft vom Empfänger verstanden wurde. Eine weitere Tatsache ist, dass unsere Sprache immer mehr verarmt. Verarmt die Sprache folgen: Isolation, Gewalt, Krankheit und Manipulierbarkeit in vielen Bereichen. Wer sich nicht **mitteilen kann**, ist zur Isolation verdammt. Menschen müssen kommunizieren, mit sich selbst, mit anderen und mit der Natur, ansonsten folgt „Still“-stand und durch diese Blockade folgt ein Zustand, der mit Gesundheit nicht vereinbar ist. Die Sprache ist ein wesentlicher Teil der heutigen Kommunikation. Wir sind mittlerweile kopfgesteuerte Wesen in einer vollkommenen „**verkopften**“ Kultur. Zusätzlich erleben wir eine sehr starke Vereinfachung der Sprache besonders auch bei jungen Menschen: „He, Alter, haste mal ne Mark?“ „Ich mach dich Krankenhaus!“ Das drückt deutlich aus, wie dieser Mensch denkt und zeigt die Welt, in der er lebt. Die Vereinfachung der Sprache ist in Wirklichkeit eine Primitivierung der Sprache. Hier wird die Bedeutsamkeit der Sprache klar. Sprache wird bewusst als Mittel zur Kontrolle auch in der Werbung eingesetzt. Da wird mit einem Sprachunvermögen sehr viel Geld verdient und diese Werbesprüche werden als die Besten beurteilt. Jeder kennt die Werbung für die Telefonauskunft, bei der Verona Pooth ihr Image als grammatikschwaches Dummchen geschickt vermarktet, wenn sie die berühmten Wörter spricht: „Da werden Sie geholfen.“ Einige Menschen

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



wissen noch, dass dies „falsches Deutsch“ ist und dass es richtig heißen muss: „Da wird Ihnen geholfen.“ Wie viele wissen in 20 Jahren noch, dass das Verb "helfen" aktivisch und mit dem Dativ gebildet wird, nicht passivisch wie in: „Hier werden Sie beraten" oder „Da werden Sie verschaukelt.“ Wir „werden verschaukelt!“ Sprüche wie: „Merkel kann Kanzler!“ verdeutlichen den Versuch, Menschen in diese Art des Denkens hinein zu bringen. Die Sprachverfälschungen des Dudens zeigen mit jeder Neuauflage ihre Wirkung. Gemeinsam mit der Infiltration „neudeutscher Wortschöpfungen“ und die Bereitwilligkeit deutsche Begriffe durch englische zu ersetzen, ist in vielen technischen Bereichen mittlerweile Standard. Die deutsche Sprache verliert Jahr für Jahr Klarheit und Präzision mit Hilfe von Sinnverdrehungen und Wortvernichtungen. Die Sprache soll verstehen helfen, jedoch wird sie mittlerweile benutzt, um Nichtverstehen zu fördern. Der Stellenwert der symbolischen Bedeutung und die Qualität von Wörtern darf wieder gefördert werden. Wenn wir das Wort – (ent-)täuscht – hinterfragen, erkennen wir sehr schnell die Bedeutung. Wir sind nicht mehr getäuscht. Die Täuschung ist vorbei. Es ist also etwas Positives. Menschen leben an der Armutsgrenze. Diese Tatsache wird häufig betont. Sind wir dementsprechend tatsächlich auch „arm an Mut?“ Wenn ja, in welchen Bereichen fehlt es uns an Mut? Wir sehen etwas aus einer anderen Perspektive und gleichzeitig ändern sich unser Gefühl und unser Umgang. Wir können eine Qualität erkennen, die uns vorher nicht zur Verfügung stand. Es gibt viele Begriffe, die sprachlich auf das Dahinterliegende hinweisen: auf das Wesentliche, auf das Wesen dahinter. Diese Qualität wird übersehen, da wir die Bedeutung nicht durchschauen. Etymologie, eine Wissenschaft klärt über die Qualitäten der Wörter auf. Etymos, „der wahre Sinn“, beschäftigt sich mit der Bedeutung der Wörter. Der Etymos benötigt dringend Sprachbegeisterte, die sich an der Bearbeitung von Wörterbüchern beteiligen möchten.

Alles, was wir im Zusammenhang mit Sprache sehen und hören, ist kein Zufall. Es geht um Werte, die bewusst irreführend sind und der Mensch, der es durchschaut, steht staunend davor, wenn er es das erste Mal begreift und sich mit Dingen beschäftigt, die dem „normalen Bürger“ nicht bewusst sind. Wir leben in Rollenspielen und spielen unsere Rollen, das wurde uns beigebracht. Die Voraussetzung, unsere (Ent-)täuschungen zu erkennen, bedeutet ein Aufwachen für uns als Menschen im Sinne unserer Sprache und unserer Gesundheit:

- Wir erkennen **das Volk**, wenn **von Bevölkerung** gesprochen wird!
- Wir erkennen **die Kontrolle**, wenn **von Sicherheit** gesprochen wird!
- Wir erkennen **die Kriege**, wenn **von Frieden** gesprochen wird!
- Wir erkennen **die Masken**, wenn **von Personen** gesprochen wird!

Wir erkennen, die Dinge, die uns **zu- (fallen)**, weil wir wissen, dass es **keinen Zufall** gibt!